

Die Gegenwart des Antisemitismus und die Kulturgeschichte des Christentums



Synagogenfür Halle/Saale (Wikimedia Commons CC BY-SA 4.0)

Impulsreferate:

Prof. Dr. Micha Brumlik

Erziehungswissenschaftler und Publizist

Prof. Dr. Klaus Holz

Generalsekretär der Evangelischen Akademien in Deutschland

Podiumsgespräch

Bettina Levy

Vorstand der Synagogen-Gemeinde Köln

Sylvia Löhrmann

Generalsekretärin des Vereins 321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland; Staatsministerin a.D.

Moderation:

Dr. Markus Schwering

Kulturredakteur des Kölner Stadtanzeigers

Ort: Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24b, 50678 Köln

Datum: **Dienstag, 20. September 2022, 19-21:30 Uhr**

Eintritt: 8 €, ermäßigt 4 €

Anmeldung: anmeldung@melanchthon-akademie.de

Die Gegenwart des Antisemitismus und die Kulturgeschichte des Christentums

Welchen Anteil hat das Christentum an einem kulturell geprägten Antisemitismus?

Maßgebliche Wurzeln des neuzeitlichen Antisemitismus liegen u.a. in Nationalismus und Rassismus. Diese Phänomene erfassen auch das Christentum, zum Beispiel durch die fatale Nationalisierung seines Kulturbewusstseins im 19. Jahrhundert.

Der Anspruch einer „Verzauberung der Welt“ (Jörg Lauster) geht mit einer Dämonisierung der Anderen, zum Beispiel des Judentums, einher.

Wir blicken während dieser Studientagung auf die Phänomene, die christliche Theologie und Kultur seit dem 19. Jahrhundert zu einer solchen Antriebsquelle des Antisemitismus haben werden lassen. Vor diesem Hintergrund versuchen wir zu verstehen, welche kulturellen Ausdrucksformen sich in der „Gegenwart des Antisemitismus“ (Klaus Holz) erkennen lassen und wie darauf zivilgesellschaftlich und kulturpolitisch zu reagieren ist.